

6. OLDENBURGER FAMILIENFEST AUF DEM FREIGELÄNDE AN DER WESER-EMS-HALLE +++ VERANSTALTET VON MOLKEREI AMMERLAND UND NWZ +++ BESUCHER HABEN TROTZ GELEGENTLICHER SCHAUER BESTE LAUNE +++ BÜHNENPROGRAMM UND VIELE ATTRAKTIONEN BEGEISTERTEN

FRAGE DES TAGES

WAS HAT DIR AUF DEM FAMILIENFEST GEFALLEN?



Kim 8 Jahre Großenmeer

Im Ball auf dem Wasser war es sehr lustig! Aber das war auch ganz schön schwierig mit dem Gleichgewicht, ich bin immer hingefallen. Die Raumschiff-Hüpfburg fand ich auch toll. Trampolin bin ich auch schon gesprungen und ich möchte auf jeden Fall noch in den Zirkuszelt gehen. Den Regen finde ich nicht schlimm, ich habe einen Regenschirm dabei.



Christof 12 Jahre Oldenburg

Die Hüpfburgen sind alle total super! Allerdings ist bei einigen der Eingang sehr klein und dadurch ist es sehr voll. Ich möchte auf jeden Fall noch in den Wasserball und vielleicht auch noch mit dem Bagger baggern. Später gehe ich mit meinen Cousins auch noch ins Zirkuszelt und schaue mir das Programm dort an. Der Regen zwischen durch macht mir nichts aus.



Marina 12 Jahre Ahlen

Mir gefallen die Hüpfburgen, besonders die mit den Rutschen, sehr gut. Bei einigen muss man sogar innen drin verschiedene Hindernisse überwinden, das macht Spaß. Ich möchte heute auf jeden Fall noch mit der Gondel fahren und den Hüpfburg-Turm hochklettern. Außerdem kann man an einem Stand auch verschiedene Milchsorten probieren, da möchte ich auch noch hin.



Leon-Nika 6 Jahre Süderschwei

Ich fand den riesigen Wasserball toll, das hat Spaß gemacht. Einfach war das aber nicht, ich bin immer umgefallen, weil das so wacklig war. Toll fand ich auch das Foto mit dem NWZ-Maskottchen. Ich werden auf jeden Fall noch zur Werder-Bremen-Fußball-Wand gehen, ich bin nämlich Fußball-Fan. Danach möchte ich dann mit der Gondel nach oben fahren.



Trotz gelegentlicher Regenschauer herrschte auf dem Freigelände an der Oldenburger Weser-Ems-Halle beim sechsten Oldenburger Familienfest prächtige Stimmung. Unser Bild zeigt Kinder und Eltern vor der großen Bühne beim Auftritt der Musiker „Zaches und Zinnober“, die ebenso wie der Zauberer Heinz und die Sambaschule Oldenburg-Eversten das Publikum begeisterten.

Groß und Klein genießen den riesigen Freizeit-Spaß

OLDENBURGER FAMILIENFEST Tausende Besucher aus dem ganzen Nordwesten vergnügen sich auf dem Gelände an der Weser-Ems-Halle

Molkerei Ammerland und Nordwest-Zeitung hatten gemeinsam zu der Veranstaltung eingeladen. Die Gäste waren vom großen Angebot begeistert.

VON JÜRGEN WESTERHOFF

OLDENBURG – Die Entscheidung fällt Lukas nicht schwer. Der Fünfjährige aus Oldenburg wählt einen tollen Fußball als Belohnung für seine Klasse Leistung beim Torwandschießen aus. Er hätte auch ein Werder-Trikot nehmen können, doch das wäre ihm etwas zu groß gewesen. Beim Vergleichswettbewerb mit dem Fußballnachwuchs von Werder Bremen hatte Lukas eine für sein Alter fabelhafte „Torquote“ erzielt, so dass er bei den Preisen die freie Auswahl hatte.

Den ganzen Sonntag über war der Stand der Molkerei Ammerland umlagert – nicht nur das Torwandschießen, sondern auch Marktschreier und der Ritt auf einem elektronisch gesteuerten Bullenmodell begeisterten die

Gäste. Tausende Besucher aus dem ganzen Nordwesten waren auch von den anderen Attraktionen des Oldenburger Familienfestes begeistert – da konnte auch der gelegentliche Regen die prächtige Stimmung nicht trüben.

Begonnen hatte die sechste Auflage des von der Molkerei Ammerland und der Nordwest-Zeitung veranstalteten Festes am Morgen mit einem zünftigen Frühstück im Zirkuszelt. Die Teil-



nehmer hatten sich in der Woche zuvor einen „Muntermacher-Becher“ gekauft. Der Becher war die „Eintrittskarte“ zu dem von der Bäckerei „Müller & Egerer“ wesentlich mitgestalteten Erlebnis-Frühstück.

Für die „Normalbesucher“ gab es später gleich am Eingang neben Informationsmaterial mit einem Lageplan sowie Aufkleber für die Kinder, auf denen die Handy-Nummer der Eltern no-

tiert werden konnte. Gleich nach dem Eingang erste verführerische Angebote: Das Ponyreiten beschränkte sich nicht auf einen kleinen Kreis, sondern es gab einen richtigen Ausritt durch ein Wiesengelände, das auf die Kleinen wie eine unendliche Prärie wirkte. Warteschlangen gab es auch bei den riesigen Wasserbällen, in die jeweils ein Kind schlüpfen konnte, um dann damit in einem Badebecken hin- und herzukugeln.

Beim Stand der Nordwest-Zeitung gab es die Möglichkeit des kreativen Bastelns – und viele der jungen Familienfestbesucher trugen später witzige Hüte, die sie selbst aus gedruckten Zeitungen hergestellt hatten.

Wild ging es beim Bungee-Trampolin-springen zu, wo die mutigen Kleinen bemerkenswert hoch hinaus sprangen. Wer es mehr gemütlich mochte, konnte eine Runde mit der Modell-Dampfeisenbahn durchs Gelände drehen oder sich in einer Gondel von einem Kran in luftige Höhen heben lassen, wo es einen perfekten Rundblick über das Festgelände und die ganze Stadt Oldenburg gab.

Viel Betrieb herrschte an den zahlreichen Hüpfburgen und Rutschen, die so recht nach dem



Viel Geduld brachten die kleinen Mädchen auf, wenn sie am Schminkstand warteten

Geschmack fantasievoller Kinder geschaffen waren. Beliebt auch wieder der große Sandberg, auf dem sich nach Herzenslust Klettern, Buddeln und Herumtollen ließ, und der hohe Kunststoff-Turm mit Kletter-Knubbeln.

Wasser und viele, viele kleine Bälle beherrschten den Bereich der Kreativbaustelle der Spielefeuerwehr, wo die kleinen Besucher große Ausdauer bewiesen und das faszinierende Ungetüm immer wieder mit neuem Futter stopften – ein Vergnügen der besonderen Art, das ergänzt wurde durch eine harmlos-ungefährliche „Ball-Kanone“, die mit ihrem „Plopp“ nahezu ohne Unterbre-

chung Bälle in hohem Bogen ausspuckte. Speziell für die ganz Kleinen im Vorschulalter war ein Extra-Parcours reserviert, wo es mit Bobby-Cars über einige altersgerechte Hindernisse ging. Nicht nur ältere Jungen waren wieder vom Baggerpark „Mieteteufel“ angezogen, der mit seinen Möglichkeiten ein Paradies für alle bedeutet, die tief im Inneren den Wunsch hegen, Baggerfahrer zu werden. Ebenfalls viel Geschicklichkeit wurde bei den Mitmach-Angeboten im Zirkusbereich gefordert. Wer wollte, konnte sich an der Hand von Mutter oder Vater wie ein Drahtseilartist auf

BILDER VOM FEST

Zahlreiche Fotos vom Oldenburger Familienfest sind im Internet zu sehen. Sie finden Sie unter www.NWZonline.de/fotos-oldenburg

Eine Sammlung von Berichten und Bildern über das Ereignis ist in einem Spezialunter folgender Internet-Adresse zusammengefasst: www.NWZonline.de/familienfest



Den Regenschirm immer dabei: Die Laune verderben ließen sich diese Besucher des Familienfestes nicht. Sie genossen die Eisenbahnfahrt trotz Regens.



Lächeln für die Kamera: Freundschaft schlossen dieser kleine Besucher und die Ziege vom Zirkus Rasch.



Krake und Schiff: Die verschiedenen Hüpfburgen waren während des Familienfestes ein beliebter Anziehungspunkt.



Immer eine lange Warteschlange: Das Torwandschießen entpuppte sich als Dauerbrenner. Wer dort mitmachen wollte, musste viel Geduld mitbringen.

Wissenschaft und Akrobatik zum Ausprobieren

OLDENBURGER FAMILIENFEST Zirkus „Grenzenlos“ zeigt buntes Programm – Bremen Vier forscht

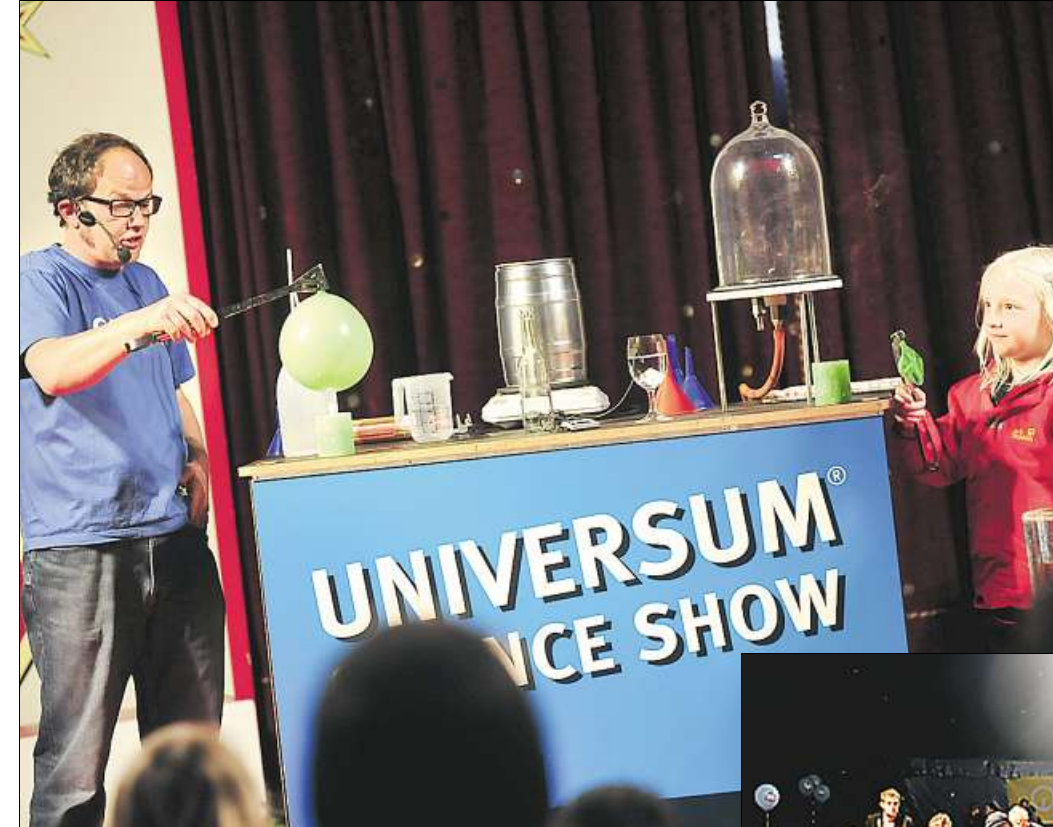
VON RABEA SPIRALKE

OLDENBURG – Ganz fehlerfrei war der Auftritt zwar nicht, aber der Jubel des Publikums kannte am Sonntag im Zirkuszelt auf dem Familienfest keine Grenzen: Als der Jongleur mit Hut und Glitzerjacke seinen Auftritt beendet hatte, war der Applaus riesig. Denn das Programm im Zirkuszelt war an diesem Sonntag kein ganz Alltägliches.

Der Zirkus „Grenzenlos“ vom Bezirksverband Oldenburg zeigte dort sein Können. Bei dem Projekt arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Die bunt gemischte Truppe um Trainerin Ines Rosenbaum von der Zirkusschule Seifenblase habe „Lampenfieber bis hoch unter die Zirkuskuppel“, erklärte Rosenbaum vor Beginn der Show.

Jubel für Artisten

Dass das aber völlig unbegründet war, machten die vielen Zuschauer deutlich, die jede einstudierte Nummer freudlich bejubelten. Immer im Wechsel zeigten die Menschen mit und ohne Behinderungen die einstudierten Zirkusnummern: Von der Akrobatiknummer am Trapez und der Diabolo-Jonglage in der Gruppe, bis hin zu Seiltanz mit Tuch und Regenschirm



Hilfe aus dem Publikum: Stephan Bannas zeigte im Zirkuszelt spannende Experimente mit Wasser.

sowie Bewegung zu Musik – das Programm war vielfältig. Moderiert wurde die Zirkusshow von der Trommelgruppe des Baumhauses Oldenburg. Diese spielte zu Beginn der Zirkusshow eingängige Rhythmen und stimmte

Musikalisch unterstützt wurde die etwa 20-köpfige Gruppe vom Zirkus „Grenzenlos“ von der Trommelgruppe des Baumhauses Oldenburg. Diese spielte zu Beginn der Zirkusshow eingängige Rhythmen und stimmte



Sorgten für gute Stimmung: Die Gruppe vom Zirkus „Grenzenlos“ aus Oldenburg.

Wenn Mama und Papa verschwunden sind

OLDENBURGER FAMILIENFEST „Treff-Teddy“ als Anlaufpunkt im Getümmel

OLDENBURG/RAS – Stehenbleiben, schauen, staunen – das war das Motto beim 6. Oldenburger Familienfest. Dass sich Eltern und Kind bei dem Getümmel schnell aus den Augen verlieren, damit hatten auch die Veranstalter gerechnet und vorgesorgt: Jedes Kind bekam am Eingang einen „Finde-Fix“-Aufkleber mit seinem Namen und der Handynummer der Eltern. Und wenn ein Kind dann doch einmal verloren ging, waren die fleißigen Helfer beim „Treff-Teddy“ zur Stelle – so wie Kim Gediga. Im Zelt direkt neben dem riesigen, aufblasbaren Koalabär konnten sich die verloren gegangenen Kinder melden. Das hat auch Leoni aus Petershagen gemacht. Die Sechsjährige besuchte das Familienfest gemeinsam mit ihren Eltern und



Wiedergefunden: Leoni (6) hatte Papa Juri (links) aus den Augen verloren. Kim Gediga (NWZ, rechts) half.

Schwester Lana (4). „Ich habe mich umgedreht und auf einmal waren alle weg“, erzählte Leoni. Nach einem kurzen Anruf bei Papa Juri Spadi ließ die Familienzusammenführung aber nicht lange auf sich

warten. Damit die Kinder in der Zwischenzeit beschäftigt und abgelenkt waren, hatten die Mitarbeiterinnen bestens vorgesorgt: Malutensilien, Bilderbücher und Luftballons ver-

kürzten die Wartezeit. Der neunjährige Leif war mit seiner Mutter, seinem Bruder Keno und einer Freundin unterwegs, als er an der Gondel plötzlich alleine dagestanden habe. „Da hatte ich schon ein bisschen Angst“, gibt der Neunjährige zu. Er sei direkt zum Treff-Teddy gekommen, dort habe er seine Mama Ulrike aber gerade verpasst, erzählte diese später. Beim etwas umständlichen Wiedersehen war die Erleichterung dann groß.

Und auch bei den Kleinsten klappte die Elternsuche: „Ein zweijähriger Junge hatte seine Eltern verloren“, sagte Kim Gediga. Er habe zwar noch gar nicht richtig sprechen können, aber dank Aufkleber hätte sie die Eltern verständig, denn: „Verloren geht hier niemand“, so Gediga.

WAS HAT DIR BEIM FAMILIENFEST GEFALLEN?



Keno 6 Jahre Rastede

Ich war viel auf den Hüpfburgen und da hat mir besonders gut die Piratenschiff-Hüpfburg gefallen. Toll war auch die Fahrt mit der Eisenbahn, da hat mich auch nicht gestört, dass es geregnet hat. Mit meinem Bruder habe ich noch einen kleinen Beutel gebackt, da sind jetzt Gummibärchen drin. Ich möchte unbedingt noch mit der Gondel fahren und mir Oldenburg von oben anschauen.



Lisa 8 Jahre Huntorf/Elsfleth

Ich habe mich beim Kinderschminken als Katze schminken lassen und habe auch schon alle Hüpfburgen ganz oft ausprobiert. Am tollsten sind die Hüpfburgen mit den Rutschen. Heute morgen war ich mit Oma und Opa schon im Zirkuszelt frühstücken und nachher möchte ich noch Crepes essen. Gut war auch, dass ich viel mit den Losen gewonnen habe. Zum Beispiel das Deutschland-Fußball-Paket, eine Tasche und einen Ball.